

LEGUMINOSEN IM GEMENGE

→ Neue Sätechnik vorgestellt



Teilnehmende des Feldtages
auf den Versuchsflächen der DSV

AUTORIN:

Eileen Nicolai

DARUM GEHT'S:

Leguminosen lassen sich vielfältig im Gemenge anbauen. Das ermöglicht stabile Erträge, zeigte ein Feldtag des KÖN. Neue Sätechnik hilft, das Potenzial auszuschöpfen.

Bio-Landwirt:innen können Leguminosen im Gemenge vielfältiger anbauen als vielleicht vermutet. Wie genau und welche Varianten praxistauglich sind, dazu gewannen Teilnehmende eines Feldtages des Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN) Anfang Juni einen Einblick. Das KÖN hat gemeinsam mit Carsten-Dirk Engelke auf seinem Naturland-Betrieb in Hoyerhagen bei Verden Versuchspartzellen zum Gemengeanbau angelegt. Adrian Schmieckler und Henning Niemann vom KÖN haben den Teilnehmenden auf dem Feldtag die zwölf Varianten aus Leguminosen und Gemengen präsentiert.

Die Versuchspartzellen mit jeweils 3 m Breite und 295 m Länge geben einen präzisen Einblick, wie sich die Gemenge entwickeln. Die Teilnehmenden konnten auch die Weiße Lupine Frieda von der Deutschen Saatveredelung (DSV), eine Kichererbse und die Erbsensorte Feroe von der Nord-

deutschen Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke in Reinsaat begutachten.

Besonders auffällig war die Kombination aus Wintererbse und Winterackerbohne im Gemenge. „Wenn Leguminose, dann richtig und dann eine entsprechend lange Anbaupause“, sagte Niemann und begründete dies mit der Vorbeugung gegen Leguminosenmüdigkeit. Gerade in ökologischen Fruchtfolgen sei es entscheidend, die Stickstofffixierung optimal zu nutzen und gleichzeitig phytosanitäre Risiken zu minimieren.

Ein weiterer Schwerpunkt in den Versuchspartzellen lag auf Erbsen im Gemenge mit Triticale. Dazu gab es drei Varianten: zweimal mit Erbse in unterschiedlicher Aussaatstärke und einmal mit Klee als zusätzlichem Gemengepartner. „Meiner Erfahrung nach bringt die Erbse im Gemenge einen höheren Ertrag. Das ist auch die Erfahrung vieler Landwirte“, erklärte Niemann. Die Sorte Feroe ist im ökologischen Anbau etabliert, doch auf dem Feldtag wurde auch die neue Sorte Cosmos der IG Pflanzenzucht vorgestellt. Sie soll durch hohe Rohproteingehalte überzeugen. „Cosmos zeigt, dass neue Sorten das Potenzial haben, sich schnell in der Praxis zu etablieren“, ergänzte Niemann.

Die Versuche verdeutlichen, wie der Gemengeanbau Risiken streuen kann. Unterschiedliche Wuchsformen, Nährstoffan-

sprüche und Konkurrenzverhältnisse puffern Ertragsschwankungen ab.

Die Versuchspartzellen auf dem Betrieb Engelke waren nicht die einzigen, die an dem Tag besichtigt wurden. Es ging weiter auf dem Versuchsfeld der DSV in Asendorf. Andre Golke von der DSV präsentierte dort Leguminosen und Gemenge unter konventionellen Bedingungen.

Trotz unterschiedlicher Anbausysteme zeigten sich die Teilnehmenden beeindruckt von den Möglichkeiten. Zwischenfruchtmischungen und Beisaaten ergänzten das Bild und zeigten, wie flexibel Landwirtinnen und Landwirte Gemenge in moderne Fruchtfolgen integrieren können.

Angepasste Technik

Wie sich diese Vielfalt technisch umsetzen lässt, wurde anschließend auf Hof Steimke, dem Versuchsbetrieb der DSV, deutlich. Dort zeigte der Landtechnikhersteller Amazone die Aufbausämaschine Centaya sowie die Einzelkornsämaschine Precea, mit der sich unterschiedliche Gemengepartner getrennt voneinander aussäen lassen. „Gemenge stellen hohe Anforderungen an die Saattechnik: Unterschiedliche Korngrößen, Saatabstände und Ablagetiefen müssen exakt gesteuert werden“, erklärte Stefan Kiefer, Leiter der Pflanzenbauinnovationen bei Amazone.

→ LeguNet für mehr heimische Körnerleguminosen

Der Feldtag des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen zum Anbau von Gemengen mit Leguminosen hat im Rahmen des Leguminosen-Netzwerks (LeguNet) stattgefunden. Das LeguNet fördert den Anbau und die Verwertung von heimischen Hülsenfrüchten.

Obwohl die Anbauzahlen von Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen und Soja in Deutschland steigen, ist ihr Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Die Ackerbastrategie der Bundesregierung strebt bis 2030 den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten an und arbeitet daran, den Selbstversorgungsgrad mit Hülsenfrüchten in Deutschland zu erhöhen.

Das LeguNet wird deshalb durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie des BMLEH gefördert.

Weitere Infos: www.legunet.de

Mit Centaya lassen sich nach Angabe des Herstellers unterschiedliche Samengrößen gut ausbringen. Es gibt sie in den Arbeitsbreiten 3 m und 4 m, Reihenabstände von 12,5 bis 15,4 cm sind möglich. Es lassen sich Arbeitsgeschwindigkeiten von bis zu 15 km/h erreichen. Gleichzeitig kann man die Maschine mit Ein- oder Zweikammerbehältern ausstatten, sodass unterschiedliche Komponenten eines Gemenges auch parallel ausgebracht werden können.

Precea spielt ihre Stärken in der Einzelkornsaat aus. Bei Reihenkulturen ermöglicht sie es laut Amazone, das Saatkorn exakt zu platzieren. Sie ist in einer Arbeitsbreite bis 6,4 m erhältlich und verfügt über eine Einzelreihenabschaltung. Dazu kommen Funktionen wie die Curve-Control. Diese soll auch in Kurven eine gleichmäßige Verteilung des Saatguts gewährleisten. „Die Precea sorgt dafür, dass jede Pflanze im Gemenge den Raum bekommt, den sie braucht“, betonte Stefan Kiefer einen entscheidenden Punkt im Gemengeanbau.

Erträge optimieren

Magdalena Rangs vom LeguNet erläuterte in ihrem Vortrag die Frage, welche Faktoren Erträge von Leguminosen beeinflussen und warum zwischen ökologischem und konventionellem Anbau Unterschiede bestehen. „Ein Ursachenkomplex, den vor allem Blatt- und Fußkrankheiten beeinflussen, sorgt für den Ertragsunterschied zwischen konventionellen und ökologischen Ackerbohnen“, gab sie den Teilnehmenden als wichtige Information mit auf den Weg. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass Gemenge ein wichtiger Baustein sein können, um Bestände robuster zu machen und Risiken zu reduzieren.

Der Feldtag in Hoyerhagen hat nicht nur die Vielfalt des Gemengeanbaus gezeigt, sondern auch, wie eng Praxis, Forschung und Landtechnik mittlerweile zusammenarbeiten. Das gemeinsame Ziel ist, dem Gemengeanbau mit Leguminosen eine noch größere Aufmerksamkeit zu verschaffen. ←



Sämaschinen für die
Gemengeaussaat: Centaya
[vorne] und Precea

Einböck

RED SUMMER PROMOTION

**BIS ZU 7 % FRÜHBEZUGSRABATT*
AUF EINBÖCK-TECHNIK**



Weitere Infos unter
www.einboeck.at/red-summer

UNIVERSALHACKGERÄT CHOPSTAR-ONE

Einer für alle: flexibel, einfach und präzise
hacken in verschiedensten Reihenkulturen.



FLACHGRUBBER RAZOR

Ganzflächige, präzise & ultraflache
Bodenbearbeitung!



* Rabatthöhe abhängig vom
Bestellzeitpunkt und Maschinentyp